



10. | 11.9.2016

Europäische Tage des Denkmals **Programm Kanton Aargau**



KANTON AARGAU

SWISSLOS
Kanton Aargau



Europäische Tage des Denkmals | Oasen
Journées européennes du patrimoine | Oasis
Giornate europee del patrimonio | Oasi
Dis europeics dal patrimoni | Oasas

10. | 11.9.2016

Europäische Tage des Denkmals

Programm Kanton Aargau

Liebe Besucherinnen und Besucher

Für das Verständnis einer Gesellschaft ist eine bewusst gelebte Erinnerungskultur, in der Zeugnisse vergangener Kulturen – Kunstwerke, Kulturgüter und Denkmäler – erhalten werden, von zentraler Bedeutung. Nehmen Sie sich Zeit, sich gezielt mit der Geschichte auseinanderzusetzen und besuchen Sie während der Europäischen Tage des Denkmals eine der vielen Veranstaltungen des diesjährigen Aargauer Programms.

Am zweiten Septemberwochenende können unter fachkundiger Führung beeindruckende Kulturgüter neu entdeckt und besichtigt werden. Unter dem Motto «Oasen» werden schützenswerte Orte der Erholung, Ruhe und Entspannung in ein besonderes Scheinwerferlicht gerückt. Los geht's bereits am Donnerstagabend in der 2016 mit dem Wakkerpreis ausgezeichneten Stadt Rheinfelden, in der ein geführter Spaziergang zur Gestaltung von Siedlungsräumen, Parkanlagen und Freiräumen stattfindet.

Zur weiteren Auswahl stehen Kloster- und Villengärten sowie imposante Friedhöfe in Aarau, Baden, Lenzburg, Wettingen, Wohlen und Bad Säckingen. Weitere Perlen erwarten Sie im Schloss Rued, wo die laufende

Restaurierung von Fachleuten vorgestellt wird, sowie in der Industrieanlage Stoppel in Untersiggenthal. Erfahren Sie bei kulturhistorischen Führungen mehr über die Schweizer Textilindustrie am Beispiel dieser ehemaligen Nähfadenfabrik. Besondere Kostbarkeiten können Sie auch in den Klöstern von Gnadenthal und Muri entdecken: Die Paradiesgärten auf den liturgischen Gewändern zeigen Flora und Fauna in unermesslichem Detailreichtum.

Den Institutionen und Hausbesitzern ist es zu verdanken, dass Sie kostenlos wertvolle Baudenkmäler, historische Gärten und beeindruckende Kulturlandschaften besuchen können; Mitarbeitende der Kantonalen Denkmalpflege Aargau, der Kantonsarchäologie, Fachexperten – insbesondere Landschaftsarchitekten –, Restauratoren und Architekten zeigen Ihnen aktuelle Restaurierungen.

Tauchen Sie in die reiche Kulturgeschichte des Aargaus ein und entdecken Sie die faszinierenden Aargauer Oasen!



Regierungsrat Alex Hürzeler
Departement Bildung, Kultur und Sport

aargau

Departement Bildung, Kultur und Sport, Kantonale Denkmalpflege
Bachstrasse 15, 5001 Aarau, 062 835 23 40

Aarau Der Friedhof Rosengarten – ein lebendiges Gartendenkmal	Sa	6
Aarau Eine Entdeckungsreise vom Rathausgarten zur Sammlung	So	6
Aarau Stadtsafari: Auf Spurensuche in Aarau	Sa So	7
Aarau Spiel(T)raum Oasen	So	7
Baden Landsitz Boveri – Ein Spaziergang durch Park und Villa	So	8
Baden Wellness-Oase Badener Bäder	So	8
Baden Die Bäume im Park des Museums Langmatt	Sa	9
Baden Die Gartenarchitektur des Museums Langmatt	So	9
Bad Säckingen (D) Der Au-Friedhof – Eine Oase der Ruhe inmitten des Lebens	So	10
Beinwil am See Ferien am Hallwilersee	So	10
Brugg Schlauchboottour durchs Wasserschloss	So	11
Brugg Sehnsucht nach Oasen im römischen Legionslager Vindonissa	So	11
Lenzburg Exkursion: 2000 Jahre Gartenkultur in Lenzburg	Sa	12
Lenzburg Die Skulpturen von Peter Hächler in ihrem Freiraum	So	12
Lenzburg Die öffentlichen Freiräume von Lenzburg und ihre Entwicklung	So	13
Lenzburg Bauten und Freiräume, die Entwicklung nördlich der Bahnlinie	So	13
Muri Verblümt! Blumensprache auf liturgischen Gewändern	Sa So	14
Möhlin Die Bata-Kolonie – Eine Fabrikstadt im Grünen	Sa	14
Niederwil Gestickte Paradiesgärten: Paramente aus dem Gnadenthal	So	15
Rheinfelden Rheinfelden – Freiräume beidseits des Flusses	8.9. Do	16
Rheinfelden Siedlung Augarten – Siedlungsbau in den 1970er-Jahren	So	16
Rheinfelden Oase Doline Häxepplatz Rheinfelden	So	17
Rottenschwil Die Reusebene als gestaltete Landschaft	Sa So	17
Schafisheim Barockgarten mit Tradition und Zukunft	Sa	18



Schlossrued Schloss Rued – vom barocken Landsitz zum Tagungszentrum	Sa	19
Untersiggenthal Oase Wasserschloss: Industriekultur und Auenschutz	So	19
Wettingen Gärten und Freiräume in der Klosterstadt von Wettingen	So	20
Wildegg Barocke Gartenträume	So	20
Windisch Paradiesgärten – Symbolik auf mittelalterlichen Glasfenstern	So	21
Windisch Der Medicus – Heilgärten und Operationsbesteck	So	21
Windisch Castrum, Kloster, Klinik – Oase der Stille	So	22
Windisch Eisenbahnoasen	So	22
Wohlen Imposante Gehölze	Sa So	23
Zofingen Zofinger Oasen: Ein historisch-musikalischer Spaziergang	Sa	23



© Kantonale Denkmalpflege Aargau, Andreas Zimmerli



© Aargauer Kunsthaus Aarau

Aarau

Der Friedhof Rosengarten – ein lebendiges Gartendenkmal



Der Friedhof Rosengarten gehört zu den grössten Garten- und Friedhofsanlagen in der Stadt Aarau. Seit dem 19. Jahrhundert stetig genutzt, hat er sich gleichsam stets verändert. Diese Veränderungen prägen bis heute die Anlage und bilden die Leitlinien für die zukünftige gartendenkmalpflegerische und landschaftsarchitektonische Weiterentwicklung.

Samstag 10.9.

13.30 und 15.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Rosengartenweg 1, Friedhof Rosengarten, Treffpunkt auf dem Vorplatz der grossen Abdankungshalle

ÖV: Ab Bahnhof Aarau Bus 7 bis Haltestelle «Aarau, Friedhof» oder 10 Min. Fussweg

Was: Führung durch Rainer Zulauf, Landschaftsarchitekt BSLA, und Kristina Kröger, lic. phil. I, Architekturstorikerin

Organisation: vestigia GmbH

Aarau

Eine Entdeckungsreise vom Rathausgarten zur Sammlung



Der städtische Rathausgarten oberhalb des Kunsthauses ist eine Oase inmitten von Aarau und bestückt mit Skulpturen aus der Sammlung des Aargauer Kunsthauses. Im Anschluss an die interaktive Familienführung kreieren alle Besuchenden im Atelier der Kunstvermittlung ihre eigenen Oasen – sei es mit Farben, Formen oder mit Naturmaterialien.

Sonntag 11.9.

11, 13 und 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Aargauerplatz 1, Aargauer Kunsthaus, Treffpunkt vor dem Eingang

ÖV: Ab Bahnhof Aarau 5 Min. Fussweg

Was: Interaktive Führung und gestalterischer Workshop mit dem Team der Kunstvermittlung für Familien mit Kindern ab 5 Jahren

Organisation: Aargauer Kunsthaus

www.aargauerkunsthaus.ch



© Laura Maurer, Lernende Gestalterischer Vorkurs, Schule für Gestaltung Aargau



© drumrum Raumschule

Aarau

Stadtsafari: Auf Spurensuche in Aarau



Auf der Suche nach Orten zum Innehalten und Verweilen erforschen Kinder und Jugendliche den städtischen Raum. Mit Stift und Papier erkunden sie auf der Safaritour den Stadtraum aus unterschiedlichen Perspektiven und nähern sich mittels Skizzen dem Thema StadtOASEN an. Die gestalteten Karten können abschliessend mit nach Hause genommen werden.

Samstag 10.9. und Sonntag 11.9.

13 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Aargauerplatz 1, Regierungsgebäude, Treffpunkt auf dem Vorplatz beim Brunnen

ÖV: Ab Bahnhof Aarau 5 Min. Fussweg

Was: Stadtsafari für Kinder ab 9 Jahren und Jugendliche, begleitet und angeleitet von Kursleiterinnen der Bildschule Aarau

Organisation: Konferenz der Bildschulen Schweiz, Bildschule Aarau der Schule für Gestaltung Aargau

www.bildschulen.ch
www.sfgaargau.ch

Aarau

Spiel(T)raum Oasen



Durch die Neugestaltung des Schlossplatzes ist auch ein neuer Raum für Begegnungen entstanden. Auch für Spiel? Kinder und Jugendliche experimentieren mit Spielplatzideen, ergänzen den Plan der Landschaftsarchitekten mit ihren eigenen Wünschen und platzieren diese zeichnerisch 1:1 rund um den neuen Schlossplatz.

Sonntag 11.9.

11 bis 15 Uhr

Wo: Schlossplatz 23, Stadtmuseum Aarau, Treffpunkt beim Museumseingang

ÖV: Ab Bahnhof Aarau Bus 1, 2 oder 4 bis Haltestelle «Aarau, Holzmarkt» oder 10 Min. Fussweg

Was: Workshop durch Nevena Torboski, Baukultur drumrum Raumschule, und Mina Najdl, Soziokultur Bildungslandschaft Aarau
Anmeldung bei museum@aarau.ch bis 9.9.

Organisation: drumrum Raumschule

www.drumrum-raumschule.ch
www.stadtmuseum.ch
www.kindundfamilie-aarau.ch



© SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen



© Privatbesitz Andrea Schaar

Baden

Landsitz Boveri – Ein Spaziergang durch Park und Villa



Die Villa Boveri und der sie umgebende Landschaftsgarten entstanden 1895–97 südlich der Badener Altstadt auf einer zur Limmat hin abfallenden Geländekante. 1908/09 wurde der Park wesentlich erweitert und ist seither mit dem für die Schweiz einzigartigen Nebeneinander von Landschafts- und Neobarockgarten von besonderem gartenarchitektonischem Wert.

Sonntag 11.9.

13.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Ländliweg 5, Park und Villa Boveri, Treffpunkt vor der Villa

ÖV: Ab Bahnhof Baden Bus 1, 3 oder 7 bis Haltestelle «Baden, Weite Gasse» oder 15 Min. Fussweg

Was: Spaziergang im Park und Führung durch die Villa durch Petra Schröder, SKK Landschaftsarchitekten AG, Ursula Rimann, ABB Wohlfahrtsstiftung, sowie Heiko Dobler, Kantonale Denkmalpflege Aargau

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Aargau

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 658

Baden

Wellness-Oase Badener Bäder



Seit über 2000 Jahren werden die Thermalquellen von Baden zu Heilzwecken genutzt. 2000 Jahre lang war der Name des Ortes Programm – und er soll dies auch in Zukunft wieder sein: eine Oase des Wohlergehens. Auf einem Rundgang durch das historische Bädergebiet kann dessen bewegte Geschichte und Zukunft erlebt werden.

Sonntag 11.9.

11 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo: Kurplatz, Bäderquartier Baden, Treffpunkt beim Grossen Heissen Stein

ÖV: Ab Bahnhof Baden 10 Min. Fussweg oder Bus 2 oder 5 bis Haltestelle «Baden, Freihof», dann 4 Min. Fussweg

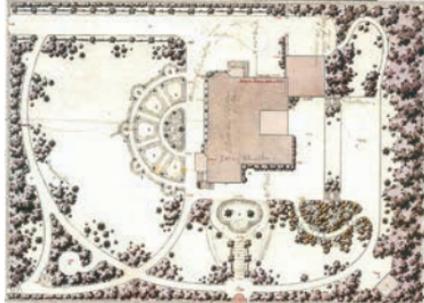
Was: Führung durch Andrea Schaar, Archäologin

Organisation: Kantonsarchäologie Aargau in Zusammenarbeit mit Archaeokontor GmbH

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 399



© Museum Langmatt, Stiftung Langmatt
Sidney und Jenny Brown



© Museum Langmatt, Stiftung Langmatt
Sidney und Jenny Brown

Baden

Die Bäume im Park des Museums Langmatt



Der historische Park des Museums Langmatt zeichnet sich durch eine grosse Vielfalt von Baum- und Pflanzensorten aus, was zur Zeit der Erbauung um 1900 sehr beliebt war. Ein Wegenetz gliedert den Garten in vielfältige Bereiche mit unterschiedlichen Stimmungen. Gedichte und Texte aus der Literaturgeschichte ergänzen die informative Führung.

Samstag 10.9.

11 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Römerstrasse 30, Museum Langmatt Baden, Treffpunkt vor der Villa

ÖV: Ab Bahnhof Baden 10 Min. Fussweg oder Bus 9 bis Haltestelle «Baden, Langmatt»

Was: Führung zu den Bäumen im Park mit Ruth Vuilleumier sowie Gedichte und Texte aus der Literaturgeschichte, vorgetragen von Gertraud Müllauer

Organisation: Museum Langmatt Baden

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 464/465/483

Baden

Die Gartenarchitektur des Museums Langmatt



Das Museum Langmatt umgibt ein herrschaftlicher Villengarten, der ab 1900 vom Zürcher Gartenarchitekten Otto Froebel (1844–1906) nach Plänen des berühmten Erbauers Karl Moser (1860–1936) gestaltet wurde. Der historische Park zeigt ästhetische und landschaftliche Elemente der Jahrhundertwende.

Sonntag 11.9.

16 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Römerstrasse 30, Museum Langmatt Baden, Treffpunkt vor der Villa

ÖV: Ab Bahnhof Baden 10 Min. Fussweg oder Bus 9 bis Haltestelle «Baden, Langmatt»

Was: Führung zur Gartenarchitektur der Villa Langmatt durch Petra Schröder, SKK Landschaftsarchitekten AG

Organisation: Museum Langmatt Baden

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 464/465/483



© Projektgruppe Erhalt Au-Friedhof



© Kantonale Denkmalpflege Aargau, Melchior Fischli

Bad Säckingen (D)

Der Au-Friedhof – Eine Oase der Ruhe inmitten des Lebens



Beim Gang über den Au-Friedhof beeindruckt neben schlichten Grabsteinen einzigartige, pompöse Grabanlagen. Ihre Geschichten spiegeln das regionale Leben des 19. und 20. Jahrhunderts; die Grenzziehung zur Schweiz, die Industrialisierung, die Niederlassung schweizerischer Unternehmer sowie das Leben der Bürger auch während der letzten Weltkriege.

Sonntag 11.9.

15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Austraße, Au-Friedhof, Treffpunkt am Haupteingang des historischen Friedhofs

ÖV: Ab Bahnhof Stein-Säckingen 25 Min. Fussweg (via Fridolinsbrücke) oder Bus 143 bis Haltestelle «Stein AG, Novartis», ab da 15 Min. Fussweg (über die längste gedeckte Holzbrücke Europas)

Was: Führung durch Adelheid Enderle, Projektgruppe Erhalt Au-Friedhof
Anschliessend Verkauf von Büchern und Motivkarten durch die Mitarbeiter/innen der Projektgruppe Erhalt Au-Friedhof

Bitte ID/Pass mitnehmen (Grenzübertritt)

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Aargau und Projektgruppe Erhalt Au-Friedhof Bad Säckingen

Beinwil am See

Ferien am Hallwilersee



Mit der zunehmenden Mobilität bot sich der Hallwilersee seit dem frühen 20. Jahrhundert als eine Oase für Wochenende und Ferien an. In Beinwil am See entstand eine ganze Reihe von Bootshäusern, und der Architekt Paul Artaria erbaute 1935 ein kleines Ferienhaus. Eine andere Form des Tourismus zeigt die Jugendherberge von 1976/77.

Sonntag 11.9.

14 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo: Seestrasse 71, Jugendherberge, Treffpunkt vor dem Haus (Nähe Schiffstation)

ÖV: Ab Bahnhof Beinwil am See 10 Min. Fussweg oder mit dem Schiff bis Station «Beinwil am See SGH»

Was: Wanderung von der Schiffstation Beinwil am See entlang dem Hallwilersee, Besichtigung der Jugendherberge und der Bootshäuser (von aussen) sowie des Ferienhauses von Paul Artaria

Führung durch Melchior Fischli, Kantonale Denkmalpflege Aargau, Fussmarsch ca. 30 Min. (bitte an geeignetes Schuhwerk denken)

Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt, Anmeldung unter denkmalpflege@ag.ch oder 062 835 23 40 bis 8.9.

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Aargau



© aargauerwasser gmbh

Brugg

Schlauchboottour durchs Wasserschloss



Die Schlauchboottour führt durch die imposante Aareschlucht («Grand Canyon des Aargaus») und den Engpass unter der alten steinernen Bogenbrücke der Stadt Brugg, vorbei an Inselwelten, Seitenarmen und grossen Auenlandschaften im Mündungsgebiet von Aare, Reuss und Limmat. Natur, Geschichte und historische Bauten werden den Teilnehmenden vorgestellt.

Sonntag 11.9.

13 Uhr (Dauer ca. 2 Std., anschliessender Besuch der Führung durch das Stoppelareal um 15 Uhr möglich, siehe Untersiggenthal)

Wo: Kanalstrasse 20, Badi Brugg Altenburg, Treffpunkt beim Parkplatz

ÖV: Ab Bahnhof Brugg 20 Min. Fussweg

Was: Schlauchbootfahrt mit erfahrenen Bootsführern der aargauerwasser gmbh, die auf dem Boot Informationen über Geschichte, Kultur und Natur vermitteln

Kinder sind ab 6 Jahren erlaubt, bitte der Witterung angepasstes Wandertenü mitnehmen

Rettungswesten werden abgegeben (das Tragen der Westen ist obligatorisch)

Anmeldung bei bootstour@aargauerwasser.ch (Kinder ab 6 Jahren, max. 40 Teilnehmende) bis 7.9.

Organisation: aargauerwasser gmbh, Untersiggenthal

www.aargauerwasser.ch



© Kantonsarchäologie Aargau

Brugg

Sehnsucht nach Oasen im römischen Legionslager Vindonissa



Gab es im römischen Legionslager Vindonissa eine Sehnsucht nach Oasen? Im Vindonissa-Museum finden wir unter den 2000 Jahre alten Bodenfunden Hinweise dafür. Eine bekannte Gottheit und Bilder aus der Tierwelt zeigen, wie präsent die «Oasen» als Vorstellung bei den römischen Legionären waren.

Sonntag 11.9.

14 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo: Museumstrasse 1, Vindonissa-Museum, Treffpunkt am Empfang

ÖV: Ab Bahnhof Brugg 7 Min. Fussweg

Was: Führung durch René Hänggi, Museumsleiter Vindonissa-Museum

Organisation: Kantonsarchäologie Aargau
Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 589/885



© SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen



© Archiv Stadtbauamt Lenzburg, Fotografie: Werner Erne, Aarau

Lenzburg

Exkursion: 2000 Jahre Gartenkultur in Lenzburg



Die vielen alten und prächtigen Grünanlagen beweisen, dass die Liebe zum Garten früher kaum geringer war als heute. Auf einer Exkursion mit dem Landschaftsarchitekten Peter Paul Stöckli besuchen die Teilnehmenden private und öffentliche Oasen und erkunden 2000 Jahre Gartenkultur in Lenzburg, mit Imbiss inmitten des schönen Grüns.

Samstag 10.9.

13.30 Uhr (Dauer ca. 3 Std. 30 Min.)

Wo: Schlossgasse 23, Museum Burghalde, Treffpunkt im Garten

ÖV: Ab Bahnhof Lenzburg Bus 391 bis Haltestelle «Lenzburg, Kronenplatz», dann 3 Min. Fussweg

Was: Exkursion mit Peter Paul Stöckli, SKK Landschaftsarchitekten AG

Anmeldung bei Museum Burghalde, 062 891 66 70 oder burghalde@lenzburg.ch bis 8.9.

Organisation: Museum Burghalde

Lenzburg

Die Skulpturen von Peter Hächler in ihrem Freiraum



Peter Hächler (1922–1999) zählt zu den renommiertesten Schweizer Bildhauern seiner Generation. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Raum ist bei den Skulpturen im Umgebungsbereich der Berufsschule gut spürbar. Die Werke stehen in einer spannungsvollen Beziehung zu den Bauwerken und zur Landschaft und zeigen sein Interesse am «Zwischenraum».

Sonntag 11.9.

11.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Neuhofstrasse 36, Berufsschule Lenzburg, Treffpunkt auf dem Vorplatz zur Mensa

ÖV: Ab Bahnhof Lenzburg mit Bus 393 bis Haltestelle «Lenzburg, Neuhofstrasse», dann 4 Min. Fussweg

Was: Führung durch Annelise Zwez, Kunstkritikerin

Organisation: Stadtbauamt Lenzburg

www.lenzburg.ch



© Beatrice Taubert, Stadtbauamt Lenzburg



© Beatrice Taubert, Stadtbauamt Lenzburg

Lenzburg

Die öffentlichen Freiräume von Lenzburg und ihre Entwicklung



Die Widmi, ein Areal am Siedlungsrand, wurde aus der Freiraum- und Erschliessungsstruktur entwickelt. Die Tour führt weiter über den geschichtsträchtigen Ziegelacker und den Freiraum Angelrain zum Hochhaus-Konzept der Moderne an der Murackerstrasse bis hin zum transformierten Industrieareal der Hero AG – in den Aabachpark.

Sonntag 11.9.

13.45 Uhr Führung (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)
15.30 Uhr Grussworte und Apéro

Wo: Ammerswilerstrasse 13, Widmipark, Treffpunkt bei der Bushaltestelle Friedweg

ÖV: Ab Bahnhof Lenzburg Bus 392 bis Haltestelle «Lenzburg, Friedweg»

Was: Führung durch Christian Brenner, Abteilungsleiter Tiefbau, und Helen Bisang, Stadtplanerin, Leiterin Stadtbauamt

Grussworte auf dem Markus Roth-Platz durch Stadtammann Daniel Mosimann mit anschliessendem Apéro

Organisation: Stadtbauamt Lenzburg

www.lenzburg.ch

Lenzburg

Bauten und Freiräume, die Entwicklung nördlich der Bahnlinie



Lenzburg hat nicht nur eine pittoreske Altstadt, die von Bürgerhäusern umgeben ist. Auch nördlich der Bahnlinie zeigt sich die bauliche und freiräumliche Entwicklung der letzten 150 Jahre z.B. beim idyllischen Lindenplatz, dem Turmhaus an der Sägestrasse und den Wisa-Bauten: der Wandel vom Gewerbe-/Industriegebiet zum Wohn-/Dienstleistungsquartier.

Sonntag 11.9.

15.30 Uhr Grussworte und Apéro
16.15 Uhr Führung (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Gustav Zeiler-Ring 3, Markus Roth-Platz, Treffpunkt beim Kunstwerk

ÖV: Ab Bahnhof Lenzburg 3 Min. Fussweg

Was: Grussworte auf dem Markus Roth-Platz durch Stadtammann Daniel Mosimann mit anschliessendem Apéro

Führung durch Christoph Moser, Alt-Stadtschreiber

Organisation: Stadtbauamt Lenzburg

www.lenzburg.ch



© Museum Kloster Muri



© Kantonale Denkmalpflege Aargau, Christine Sella

Muri

Verblümt! Blumensprache auf liturgischen Gewändern



Mit Fauna und Flora haben sich die Benediktiner seit jeher in ihren Gärten beschäftigt. Auf liturgischen Gewändern bewundern wir Blumen und Tiere, die nicht nur durch farbenprächtige Schönheit, sondern auch durch ihre Symbolkraft zu uns sprechen. Bezaubernde Stickereien beweisen, dass schon damals gerne durch die Blume gesprochen wurde.

Samstag 10.9.

11 bis 17 Uhr individuelle Besichtigung
11 und 15 Uhr Führungen

Sonntag 11.9.

11 bis 17 Uhr individuelle Besichtigung
11 und 15 Uhr Führungen

Wo: Marktstrasse 4, Museum Kloster Muri,
Treffpunkt im Besucherzentrum

ÖV: Ab Bahnhof Muri 5 Min. Fussweg

Was: Individuelle Besichtigung und
Führungen durch die Ausstellung

Organisation: Museum Kloster Muri,
Murikultur

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 692/927

Möhlin

Die Bata-Kolonie – Eine Fabrikstadt im Grünen



Der tschechische Schuhfabrikant Thomas Bata liess ab 1932 bei Möhlin eine moderne Fabrikstadt errichten. Sie vereint Arbeiten, Wohnen und Erholung in einer Parklandschaft. Mit dem Ende der Schuhfabrikation 1990 kam die Frage auf, wie die Gebäude und der u.a. von Johannes Schweizer gestaltete Grünraum erhalten und weitergenutzt werden können.

Samstag 10.9.

14 und 15.30 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Gewerbepark Bata 1–5, Bata-Kolonie
Möhlin, Treffpunkt bei der Bushaltestelle
«Möhlin, Bata Park» (vor der Halle 2)

ÖV: Ab Bahnhof Rheinfelden oder Möhlin
Bus 88 bis Haltestelle «Möhlin, Bata Park»
oder ab Bahnhof Möhlin 25 Min. Fussweg

Was: Führungen durch die Bata-Kolonie
und das Clubhaus durch Mirjam Bucher
Bauer, Landschaftsarchitektin, und Dr. Isabel
Haupt, Kantonale Denkmalpflege Aargau

Organisation: Kantonale Denkmalpflege
Aargau

www.moehlin.ch/bata

www.jmre.ch/der-bata-park



Niederwil

Gestickte Paradiesgärten: Paramente aus dem Gnadenthal



Die Nonnen im ehemaligen Zisterzienserkloster Gnadenthal waren Meisterinnen der Stickkunst. In ihren Händen entstanden am Anfang des 18. Jahrhunderts auf Priestergewändern mit Nadel und Faden Paradiesgärten von einmaliger Pracht und Ausdruckskraft, so auch 1720 die Pestilenzvogelkassel für den Fürstabt Placidus Zurlauben von Muri.

Sonntag, 11.9.

11 bis 17 Uhr individuelle Besichtigung
11, 13 und 15 Uhr Führungen in der Sonderausstellung «Gestickte Paradiesgärten»
10, 12 und 14 Uhr Führungen «Heilige Bohnen» beim Gewächshaus
16 Uhr «Garten-Speed-Dating» im Gewächshaus
16.30 Uhr Orgelbesper in der Kirche

Wo: Reusspark, Kloster Gnadenthal, Treffpunkt im Foyer des Museums

ÖV: Ab Bahnhof Wohlen oder Mellingen Heitersberg Bus 336 bis Haltestelle «Niederwil, Gnadenthal»

Was: Führungen durch die Sonderausstellungen «Gestickte Paradiesgärten – Paramentenstickerei im Gnadenthal um 1700» und «Der Garten des Walafried Strabo – in Töpfen», «Heilige Bohnen – Symbolik und Nutzen» und «Garten-Speed-Dating» mit Irene Briner, Kultur im Reusspark und Annafried Widmer-Kessler, ProSpecieRara

Orgelbesper in der Kirche

Organisation: Kultur im Reusspark, Museum Kloster Gnadenthal

www.reusspark.ch

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 704



© Henri Leuzinger, Rheinfelden / Aargauer Heimatschutz



© ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv

Rheinfelden

Rheinfelden – Freiräume beidseits des Flusses



Seitdem Rheinfelden bereits vor Jahren daran ging, im Zonenplan klare städtebauliche Ziele festzulegen, entstand nach und nach eine Zusammenarbeit über Grundstücks-, Quartier- und gar Landesgrenzen hinweg. Mit dem Wakkerpreis 2016 würdigt der Schweizer Heimatschutz auch diese Bemühungen und die so gesicherten, qualitativ hochstehenden Freiräume.

Donnerstag 8.9.

17.30 Uhr (Dauer ca. 2 Std.)

Wo: Habich-Dietschy-Strasse 14, Kurbrunnenanlage, Treffpunkt bei der Rheinterrasse

ÖV: Ab Bahnhof Rheinfelden 10 Min. Fussweg

Was: Abendspaziergang zur Freiraumgestaltung der beiden Rheinfelden

Führung durch Henri Leuzinger, Geschäftsführer Aargauer Heimatschutz, Ursula Philipps, Stadt Rheinfelden (Baden), Rainer Zulauf, Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Reto Nussbaumer und Dr. Isabel Haupt, Kantonale Denkmalpflege Aargau
Bitte ID/Pass mitnehmen (Grenzübertritt)

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Aargau und Aargauer Heimatschutz

Rheinfelden

Siedlung Augarten – Siedlungsbau in den 1970er-Jahren

Um ihren Mitarbeitenden Wohnraum zur Verfügung stellen zu können, realisierte die Basler Ciba-Geigy 1971–76 eine Siedlung für 3000 Bewohner auf dem Rheinfelder Weiherfeld. Als Satellit entstand mit dem Augarten eine eigene räumliche Welt, die in ihrer Zeit als fortschrittlich gefeiert wurde – und trotzdem bald kontroverse Diskussionen auslöste.

Sonntag 11.9.

15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min. bis max. 2 Std.)

Wo: Im Waldhof 6, Grosssiedlung Augarten, Treffpunkt bei der Bushaltestelle «Rheinfelden, Augarten»

ÖV: Ab Bahnhof Rheinfelden Bus 84 bis Haltestelle «Rheinfelden, Augarten» oder Bahn S1 bis Haltestelle «Rheinfelden Augarten», von dort 5 Min. Fussweg

Was: Kurzvortrag und Führung durch Caspar Schärer, Architekt und Publizist

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Aargau



© Lucia Wick



© Corneli Doswald, 2016

Rheinfeldern

Oase Doline Häxeplatz Rheinfeldern



Eine Urwald-Oase in Rheinfeldern? Entdecken Sie die unbekanntenen Seiten des Häxeplatzes. Vor Ort erfahren Sie viel über die ehemaligen Wälder auf dem Rheinfelder Berg in einer längst vergangenen Zeit. Dank wissenschaftlich ausgewerteten Bohrkernanalysen werden spannende Einblicke in die bewegte Geschichte der Rheinfelder Landschaft möglich.

Sonntag 11.9.

14 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo: Rheinfelder Berg, Treffpunkt beim Häxeplatz

ÖV: Ab Bahnhof Rheinfeldern 30 Min. Fussweg (via Alleeweg, Fussgängerbrücke über die Autobahn, Bergweg)

Was: Führung durch Dr. Lucia Wick, Universität Basel, Forschungsgruppe Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie IPNA

Organisation: Kantonsarchäologie Aargau

Rottenschwil

Die Reussebene als gestaltete Landschaft



Die Reussebene gilt als Muster einer ausgewechselten Landschaft. Aus dem Ineinandergreifen von Landwirtschaft, Naturschutz und Erholungsnutzung ist eine weite, ruhige Parklandschaft von besonderer Prägung hervorgegangen. Wir begegnen ihr differenzierend als Ergebnis gestaltender Eingriffe, die verschiedensten Nutzungen und Bewertungen entsprechen.

Samstag 10.9. und Sonntag 11.9.

14 Uhr (Dauer ca. 3 Std.)

Wo: Hauptstrasse 2, Rottenschwil, Treffpunkt beim Parkplatz des Gasthofs Hecht

ÖV: Bus bis Haltestelle «Rottenschwil, Hecht»

Was: Geführte Rundwanderung mit Corneli Doswald, Historiker

Organisation: Corneli Doswald, Historiker und Fachexperte für historische Verkehrswege, Bremgarten AG
Kontakt: corneli.doswald@hispeed.ch



Schafisheim

Barockgarten mit Tradition und Zukunft



Der bernisch geprägte Barockgarten des Brutelgutes ist herrschaftlich-repräsentativ, ausgeklügelt in der Gesamtkomposition und doch zugleich einfach-bodenständig in der Ausgestaltung. An der Führung wird die Geschichte dieses Landguts näher erläutert und an einem Kinderworkshop werden Kräuter aus dem Garten zu Köstlichkeiten verarbeitet.

Samstag 10.9.

11 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Alte Bernstrasse 12, Neuhaus Brutelgut, Treffpunkt im Garten

ÖV: Ab Bahnhof Lenzburg Bus 390 oder 395 bis Haltestelle «Schafisheim, Ausserdorf», ab da 10 Min. Fussweg

Was: Einleitung zum Brutelgut durch Dr. Jonas Kallenbach, Kantonale Denkmalpflege Aargau, und Führung im Garten durch Petra Schröder, SKK Landschaftsarchitekten AG

Parallel dazu Kinderworkshop mit Kräutern durch Mitarbeitende der Rudolf Steiner Schule Aargau

Organisation: Rudolf Steiner Schule Aargau, Stiftung Brutelgut, Kantonale Denkmalpflege Aargau



© Architekturbüro Castor Huser, Baden



© Ruedi Sommerhalder

Schlossrued

Schloss Rued – vom barocken Landsitz zum Tagungszentrum



Hoch über dem Ruedertal liegt mit Schloss Rued der letzte grosse obrigkeitliche Schlossbau, der aus der Zeit der Berner Herrschaft im Aargau erhalten ist. Nachdem die Anlage längere Zeit unbewohnt war, wird sie seit 2015 aufwendig restauriert. Erfahren Sie auf einem Rundgang mehr über das Vorgehen und die Arbeitsabläufe bei Restaurierungsarbeiten!

Samstag 10.9.

13.30 und 14.30 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo: Schlossstrasse 33, Schloss Rued, Treffpunkt vor dem Schloss

ÖV: Ab Bahnhof Schöftland Bus 616 bis Haltestelle «Schlossrued, Dorf», dann 15 Min. Fussweg

Was: Führungen durch die laufende Restaurierung der Innenräume von Schloss Rued, die sich zurzeit noch im Rohbauzustand befinden, und seine Gartenanlage durch Castor Huser, dipl. Architekt ETH/SIA, und Dr. Jonas Kallenbach, Kantonale Denkmalpflege Aargau

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Aargau

Untersiggenthal

Oase Wasserschloss: Industriekultur und Auenchutz



Während Jahrtausenden modellierte das Wasser die Auenlandschaft im Wasserschloss. Im 19. Jahrhundert veränderten Textilfabriken diese Landschaft durch den Bau von Kraftwerken und Kanälen. Mit einem Rundgang durch die ehemalige Nähfadenfabrik Stropfel und auf die sonst nicht zugängliche Insel Limmatau erleben Sie Geschichte hautnah.

Sonntag 11.9.

13 und 15 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 30 Min.)

Wo: Stropfelstrasse 19, Industriearéal Stropfel, Treffpunkt vor dem Garnhaus

ÖV: Ab Bahnhof Turgi 20 Min. Fussweg oder ab Bahnhof Baden Bus 2 bis Haltestelle «Untersiggenthal, Mühleweg», von dort 20 Min. Fussweg

Was: Referat und Führung im ehemaligen Industriearéal Stropfel und im Auen-schutzgebiet auf der Insel Limmatau durch Ruedi und Tonia Sommerhalder, Kultur im Garnhaus

Organisation: Kultur im Garnhaus, Untersiggenthal

www.garnhaus.ch



© Kantonale Denkmalpflege Aargau



© Museum Aargau

Wettingen

Gärten und Freiräume in der Klosterstadt von Wettingen



Die Abgeschiedenheit in der Wildnis war als Ort für die Neugründung eines Zisterzienserklosters bestimmend, so auch 1227 bei der Gründung der Wettinger Abtei in der Limmatschlaufe. Obschon das Kloster 1841 aufgehoben wurde, sind die unterschiedlichen Gärten ohne Unterbruch in ein und derselben Weise weitergegeben, genutzt und gepflegt worden.

Sonntag 11.9.

9.30 Uhr (Dauer ca. 2 Std. 30 Min.)

Wo: Klosterhalbinsel Wettingen, Treffpunkt bei der Linde auf dem Klosterplatz

ÖV: Ab Bahnhof Wettingen 5 Min. Fussweg

Was: Führung in den Wettinger Klostergärten durch Peter Paul Stöckli, SKK Landschaftsarchitekten AG, und Reto Nussbaumer, Kantonale Denkmalpflege Aargau

Organisation: Kantonale Denkmalpflege Aargau

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 604

Wildegg

Barocke Gartenträume



Anhand des grosszügig angelegten barocken Gartens beim Schloss Wildegg lässt sich viel zur Gartenbaugeschichte erzählen. Die Ambitionen und Träume des Schlossherrn Bernhard Effinger und seine Reisen nach Versailles zu den Gärten von Louis XVI sind auch Thema der Führung mit der Kulturvermittlerin Monica Monico.

Sonntag 11.9.

13.30 und 15 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo: Effingerweg 5, Schloss Wildegg, Treffpunkt im Schlosshof

ÖV: Ab Bahnhof Wildegg 15 Min. Fussweg oder Bus 381 ab Bahnhof Lenzburg bis Haltestelle «Möriken AG, Schloss Wildegg», ab da 5 Min. Fussweg

Was: Führung durch Monica Monico, Kulturvermittlerin

Organisation: Museum Aargau und Schloss Wildegg

www.schlosswildegg.ch

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 926



© Museum Aargau



© Legionärspfad, Museum Aargau

Windisch

Paradiesgärten – Symbolik auf mittelalterlichen Glasfenstern



Die farbigen Kirchenfenster des Klosters Königsfelden zählen europaweit zu den Höhepunkten spätmittelalterlicher Glasmalerei. Mit Blick auf den Glasscheibenzyklus aus dem 14. Jahrhundert erfahren Sie auf einer Führung durch die ehemalige Abteikirche mehr über paradiesische Gärten und die Symbolik von Pflanzen und Tieren in der mittelalterlichen Malerei.

Sonntag 11.9.

11 und 13.30 Uhr (Dauer ca. 45 Min.)

Wo: Zürcherstrasse 262, Kloster Königsfelden, Treffpunkt auf dem Vorplatz der Klosterkirche

ÖV: Ab Bahnhof Brugg 10 Min. Fussweg

Was: Führung durch Dorothea Burkhard, Kunsthistorikerin

Organisation: Museum Aargau und Kloster Königsfelden

www.klosterkoenigsfelden.ch

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 900

Windisch

Der Medicus – Heilgärten und Operationsbesteck



Das erste Spital der Schweiz stand im Legionslager Vindonissa: in 60 Krankenzimmern wurden 300 Legionäre medizinisch versorgt. Im authentisch rekonstruierten Feldlazarett erfahren Sie, wie der Medicus vor 2000 Jahren geheilt, geschöpft und operiert hat. Bei schmerzhaften Behandlungen war eine bestimmte Pflanze aus dem Heilgarten unverzichtbar.

Sonntag 11.9.

14 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Königsfelderstrasse, Legionärspfad Vindonissa, Treffpunkt beim Empfang des Besucherzentrums

ÖV: Ab Bahnhof Brugg 10 Min. Fussweg (ausgeschildert)

Was: Führung durch das originalgetreu rekonstruierte Lazarett und zur noch heute funktionierenden römischen Wasserleitung

Organisation: Museum Aargau, Legionärspfad Vindonissa

www.legionaerspfad.ch

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 885



© Kantonsarchäologie Aargau



© SBB Historic

Windisch

Castrum, Kloster, Klinik – Oase der Stille



Erleben Sie den Innenhof des Klosters Königsfelden im Lauf der Zeiten. Erfahren Sie mehr über die alte Strasse, auf der König Albrecht ermordet wurde, luxuriöse Offiziershäuser im römischen Legionslager, die Totenstille im Frauenkloster, die Aufhebung des Klosters in der Reformation und die Hofmeisterei. Waren das alles Oasen der Stille?

Sonntag 11.9.

15.45 Uhr (Dauer ca. 1 Std. 15 Min.)

Wo: Zürcherstrasse 262, Kloster Königsfelden, Treffpunkt auf dem Vorplatz der Klosterkirche

ÖV: Ab Bahnhof Brugg 10 Min. Fussweg

Was: Führung durch Barbara Stüssi, Historikerin, Dr. Jürgen Trumm und Peter Frey, Kantonsarchäologie Aargau

Organisation: Kantonsarchäologie Aargau

Schweizerischer Kunstführer GSK Nr. 900

Windisch

Eisenbahnoasen



Während für einige bereits das Reisen mit der Eisenbahn eine Oase im Alltag darstellt, führt sie andere zumindest genau dahin. Drei Führungen zu den Themen Reisen, Alpentourismus und Werbung stellen Archivalien, Fotografien, historische Objekte und Plakate der Stiftung Historisches Erbe der SBB unter dem Gesichtspunkt der Bahnoasen vor.

Sonntag 11.9.

11 bis 15.30 Uhr individuelle Benutzung der Bibliothek

11.15 Uhr Führung «Reisen mit der Eisenbahn»

13.15 Uhr Führung «Zahnradbahnen und der Alpentourismus»

14.15 Uhr Führung «Werbe-Oasen»
(Dauer jeweils ca. 45 Min.)

Wo: Lagerstrasse 1, SBB Historic, Treffpunkt im Lesesaal

ÖV: Ab Bahnhof Brugg 10 Min. Fussweg

Was: Führungen durch Susanne Hofacker, Leiterin Sammlungen/Bibliothek (Reisen), Martin Cordes, Leiter Archive (Berge), und Barbara Habermacher, stv. Leiterin Sammlungen/Bibliothek (Werbung)

Organisation: SBB Historic, Stiftung Historisches Erbe der SBB



© Felix Wey



© Franz Kimmel

Wohlen

Imposante Gehölze



Die Villa Isler und der Park wurden in den 1860er-Jahren durch den Strohfabrikanten August Isler erbaut bzw. angelegt. Die Parkanlage weist einige imposante Gehölze auf, darunter eine rund 200-jährige Eibe. Seit 2013 befindet sich in der Villa das Strohmuseum, welches die aussergewöhnliche Geschichte der Freiamter Hutgeflechtindustrie erzählt.

Samstag 10.9.

14 Uhr Führung mit Silvio Muriset
(Dauer ca. 45 Min.)

Sonntag 11.9.

14 Uhr Baumgeschichten für kleine Gäste
(Dauer ca. 30 Min.)

14 Uhr Führung mit Klaus Müller
(Dauer ca. 45 Min.)

15 Uhr Führung mit Silvio Muriset
(Dauer ca. 45 Min.)

Wo: Bünzstrasse 5, Strohmuseum im Park,
Treffpunkt auf dem Vorplatz

ÖV: Ab Bahnhof Wohlen 5 Min. Fussweg

Was: Führungen im Park der Villa Isler durch Klaus Müller, Müller Illien Landschaftsarchitekten, und Silvio Muriset, Parkgärtner Strohmuseum im Islerpark

Am Sonntag Baumgeschichten-Erzählung für Kinder

Organisation: Strohmuseum im Park,
Wohlen AG

Zofingen

Zofinger Oasen: Ein historisch-musikalischer Spaziergang



Bei einem Rundgang mit musikalischen und historischen Interventionen werden verschiedene grüne «Zofinger Oasen» von einst und heute vorgestellt. Dazu gehören die verschwundenen Tanzlinden, frühere Gärten, die heute zu lauschigen Plätzen geworden sind, die Grabengärten sowie verborgene Privatgärten.

Samstag 10.9.

10.45 und 14.15 Uhr (Dauer ca. 1 Std.)

Wo: Hintere Hauptgasse 20, Stadtbibliothek Zofingen, Treffpunkt vor dem Haus

ÖV: Ab Bahnhof Zofingen 4 Min. Fussweg

Was: Führung durch Cécile Vilas, lic. phil., Stadtbibliothekarin Zofingen, und musikalische Performance durch Dr. Walter Siegfried

Organisation: Bereich Kultur Stadt Zofingen

**Die Kantonale Denkmalpflege Aargau und die
Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE
laden Sie herzlich ein.**

Alle Angaben in dieser Broschüre entsprechen dem Stand bei
Drucklegung. Mehr über die einzelnen Veranstaltungen und die
aktuellsten Informationen dazu erfahren Sie auf der Website
www.hereinspaziert.ch. Dort oder unter 031 336 71 11 können
Sie auch die gesamtschweizerische Programmbroschüre bestellen.



Anderes Datum



Kinder nur in Begleitung Erwachsener



Für Kinder geeignet



Rollstuhlgängig oder teilweise rollstuhlgängig



Snacks und Getränke



Essen und Trinken



Feste Schuhe, gute Kleidung empfohlen



Markt / Shop



Publikation der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK; www.gsk.ch



Die mobile App «Swiss Art to Go» www.satg.ch; digitaler Kunstführer der GSK